

Philipp Lenhard

Vorwort

Von München in die Welt hinaus – so könnte man den Blickwinkel des vorliegenden Heftes der *Münchener Beiträge* beschreiben. Damit folgt diese Ausgabe einer Perspektive, die die Forschung und Lehre am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur seit seinen Anfängen vor fast drei Jahrzehnten eingenommen hat. Aus naheliegenden Gründen zählte zwar die deutsch-jüdische und auch die bayerisch-jüdische Geschichte immer zu den Schwerpunkten, aber in Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Konferenzen sind auch die Geschichten anderer jüdischer Gemeinschaften – von den verstreuten Ecken Europas über den Nahen Osten bis nach Nordamerika und die Karibik – immer wieder thematisiert worden. Diese umfassende und zugleich differenzierte Perspektivierung macht den Lehrstuhl (und auch die von ihm herausgegebenen *Münchener Beiträge*) zu einem besonderen Ort in der akademischen Landschaft.

Nicht gerade in die Welt hinaus, aber immerhin 400 Kilometer östlich in die Donaumetropole Wien zieht es mich nun persönlich. Seit 2024 habe ich den Lehrstuhl von Michael Brenner in München vertreten und dabei viele prägende Erfahrungen sammeln und wunderbare Menschen treffen können. Besonders in Erinnerung werden mir sicherlich bewegende Veranstaltungen etwa mit Yishai Sarid, Amir Eshel, Susannah Heschel, Yfaat Weiss oder Katja Petrowskaja bleiben, aber auch der immer sehr bereichernde Austausch mit den Studierenden und die Zusammenarbeit mit den vielen Kooperationspartnern in der Stadt. Die größte Freude war es, gemeinsam mit dem Lehrstuhl-Team Pläne zu schmieden und Projekte umzusetzen. Die brillanten Forschenden, Lehrenden und Organisierenden, die den Lehrstuhl ausmachen, waren stets auch großartige Kolleginnen und Kollegen.

In meiner neuen Heimat Wien trete ich nun die neu eingerichtete Professur für Jüdische Geschichte Österreichs an und leite zugleich das Institut für jüdische Geschichte Österreichs in St. Pölten. In München ist es deshalb Zeit für ein neues Gesicht: Ab dem Sommersemester wird der Lehrstuhl von Prof. Dr. Martina Niedhammer vertreten, die sicherlich vielen von

ihrer preisgekrönten Dissertation über das Prager jüdische Bürgertum im 19. Jahrhundert bekannt ist. Als langjährige Mitarbeiterin am Collegium Carolinum und an der LMU sowie als langjährige Redakteurin der *Münchener Beiträge* ist sie in München bereits etabliert. Als Expertin für die Geschichte des ost- und mitteleuropäischen Judentums wird Martina Niedhammer ihre eigenen Akzente setzen. Ich bin mir sicher, dass sie mit ebenso großer Herzlichkeit und Neugier willkommen geheißen werden wird wie ich vor zwei Jahren – und genauso sicher bin ich mir, dass sie den Lehrstuhl gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreich weiterführen und spannende Projekte auf den Weg bringen wird. Dafür wünsche ich ihr alles Gute!